



Der neue Gebietsmanager Thomas Stadelmann. Foto zVg

Kanton: Region Luzern West Thomas Stadelmann übernimmt Gebietsmanagement

Die 27 Verbandsgemeinden der Region Luzern West haben 2019 entschieden, ein auf den ländlichen Raum zugeschnittenes Gebietsmanagement einzuführen. Die Aufgabe des Gebietsmanagers ist es, in den Entwicklungs- und Arbeitsplatzgebieten der Region nachhaltige Ansiedlungen und Projekte zu initiieren, zu begleiten und zu lenken. Für Gemeinden, Firmen, Grundeigentümer und kantonale Stellen ist der Gebietsmanager gleichzeitig Ansprechperson sowie Beratungs- und Koordinator.

Für die Umsetzung des Gebietsmanagements hat die Verbandsleitung der Region Luzern West Thomas Stadelmann beauftragt. Er ist ein erfahrener Entwickler und Berater mit Wurzeln in Sursee und im Entlebuch. Beruflich hat er unter anderem in Luzern, Winterthur, Arbon und im Dorfkern Entlebuch seine Spuren hinterlassen. 2015 bis 2018 führte er das Departement Planung und Hochbau der Gemeinde Emmen. Als Gebietsmanager der Region legt er ein besonderes Augenmerk auf grosskindtaugliche, das heisst wirtschaftlich, sozial und ökologisch überzeugende – also nachhaltige – Lösungsansätze. «Thomas Stadelmann hat uns mit seinen fachlichen und kommunikativen Kompetenzen, seiner Erfahrung in politischen Prozessen sowie mit seinem persönlichen Interesse an unserer Region überzeugt», begründet Wendelin Hodel, Präsident des Gemeindeverbands die Wahl.

Organisation von 27 Verbandsgemeinden

Die Region Luzern West engagiert sich im Auftrag ihrer 27 Verbandsgemeinden für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum im ländlich geprägten Westen des Kantons Luzern. Alle Verbandsgemeinden haben gemeinsame Anliegen in raumrelevanten Bereichen wie Richtplan, Finanzausgleich, ÖV-Bericht, Bauprogramm für die Kantonsstrassen, Gesundheitsversorgung. Diese Anliegen in die politischen Prozesse einzubringen und zu vertreten ist eine zentrale Aufgabe der Organisation. PD

Ruswil: der Gemeinderat informiert

Die Musik steht im Mittelpunkt

Im Juni 2023 findet der Kantonale Musiktag in Ruswil statt. Der Rossmärt fällt der Pandemie auch heuer zum Opfer. Die Gemeinde bietet mit den bisherigen Partnern neu ein rein elektrisches Carsharing an.

Tobias Lingg

Der Kantonale Musiktag findet 2023 in Ruswil statt. Vertreter des Organisationskomitees (OK) haben dem Gemeinderat ihr Konzept präsentiert. Das Festareal befindet sich im Bereich Bärenmatt / Wolfsmatt. Ursprünglich war der Musiktag für 2022 in Ruswil geplant. Pandemiebedingt wurde dieser um ein Jahr verschoben. An vier Tagen herrscht in Ruswil Feststimmung. Nebst der Veteranenehrung (2. Juni) finden das Jugendmusikfest (3. Juni), ein Unterhaltungsabend (7. Juni) und der eigentliche Luzerner Kantonal-Musiktag (10. / 11. Juni) statt. Der Grossanlass rechnet mit insgesamt 3500 Musikantinnen und Musikanten, über 1000 Helferinnen und Helfer und 25 000 Festbesucherinnen und -besucher. Ein solcher Anlass im Mittelpunkt des Kantons passt nach Meinung des Rates hervorragend zu Ruswil. Hinter der Organisation stehen die Ortsmusik Rüediswil, die Bergmusik Sigigen und der Musikverein Ruswil. Der Kantonale Musiktag fand bisher noch nie in Ruswil statt. Gemäss

OK fehlte bis vor wenigen Jahren die nötige Infrastruktur.

Kein Rossmärt

Die Pandemielage ist immer noch unsicher. Deshalb findet auch heuer kein Rossmärt statt. Der Gemeinderat bedauert die Absage des traditionellen Events. Es ist heute nicht absehbar, dass der Anlass im März in ungezwungener Atmosphäre möglich wäre. Am Markt treffen sich jeweils Pferdefreunde, Interessierte, Familien und Marktfahrer. Dem Gemeinderat ist ein Fortbestehen des Rossmärts wichtig. Darum soll er nächstes Jahr wieder stattfinden. Eine neu zusammengesetzte Pferdemarktkommission steht seit längerem in den Startlöchern. Als Verstärkung sind ein bis zwei zusätzliche Kommissionsmitglieder herzlich willkommen. Wer interessiert ist, darf sich gerne bei der Gemeindeverwaltung melden. Das Gremium ist jeweils für die Organisation und Durchführung des Rossmärts besorgt.

Carsharing vollelektrisch

Die Gemeinde arbeitet punkto Carsharing seit längerem mit der Landi Luzern West Genossenschaft und der edrive carsharing AG zusammen. Bisher stand an der Rosswöschstrasse 2 ein Hybrid-Fahrzeug zur Verfügung. Ab sofort bietet die Gemeinde in Zusammenarbeit mit den genannten Unternehmen am gleichen

Standort ein rein elektrisches Carsharing (VW ID.3) an. Das Fahrzeug wird zu 100 Prozent mit Solarstrom betrieben und empfiehlt sich als Alternative für ein Zweitauto. Auch für Menschen, die gerne mobil sind und dabei auf ein eigenes Auto verzichten wollen, ist das Angebot ein Gewinn. Das Angebot kann ohne jährliche Grundgebühr und Verpflichtungen genutzt werden. Der Benutzer zahlt nur für die gefahrene Distanz und die Benützungsdauer. Die Registrierung und Buchung ist einfach über die edrive carsharing App möglich.

Aufnahme ins Bürgerrecht

Der Gemeinderat hat auf Antrag Manuel Holdener, Buechwäldstrasse 8, Werthenstein, das Bürgerrecht von Ruswil verliehen. Die Behörde freut sich über dieses ehrenvolle Bekenntnis des Eingebürgerten zu seinem langjährigen Wohnort Ruswil.

Demissionen

Patrick Ottiger hat als Präsident der Badikommision demissioniert. Fred Estermann tritt als Stiftungsrat der Stiftung für naturnahe Lebensräume der Gemeinde Ruswil zurück.

Baubewilligungen

- Roland und Rahel Hirzel-Baumgartner, Rosemättliring 8, 6017 Ruswil, Anbau Sitzplatzüberdachung innerhalb

der Parzelle Nr. 862, Rosemättliring 8.
- Christian Kaufmann, Löwenacher 2, 6017 Ruswil, Erstellung Luft/Wasser-Wärmepumpe innerhalb der Parzelle Nr. 313, Löwenacher 2.

- ROC finanz gmbh, Roger Christen, Rosswöschstrasse 32, 6017 Ruswil, Umbau Wohnhaus innerhalb der Parzelle Nr. 1235, Rosswöschstrasse 32.

- Josef und Ruth Limacher-Risi, Holz 12, 6017 Ruswil, Ersatzneubau Wohnhaus innerhalb der Parzelle Nr. 1555, Holz 10.

- Jürgen und Daniela Kuza-Weber, Moosguetpark 1, 6017 Ruswil, Balkonverglasung innerhalb der Parzelle Nr. 2570, Moosguetpark 1.

- Stiftung für naturnahe Lebensräume der Gemeinde Ruswil, Bruno Studer-Ceresa, Rosemättliring 13, 6017 Ruswil, Erstellen Waldweiher innerhalb der Parzelle Nr. 735, Schorewald.

- Martin Haas-Häfliger, Merzeberg 4, 6017 Ruswil, Neueindeckung des Scheunendachs, des Laufstallanbaus und der Maschinenhalle innerhalb der Parzelle Nr. 2018, Ober Merzeberg.

- Bruno Jost-Tüfer, St. Ottilien 7, 6018 Buttisholz, Rückbau Löschwasserbecken (nachträglich) innerhalb der Parzelle Nr. 885, Mausibach.

- BEWIA Höchweid AG, Seminarstrasse 1, 6106 Werthenstein, Umbau und Umnutzung Missionsseminar Höchweid innerhalb der Parzelle Nr. 1641, Seminarstrasse 1, Werthenstein.

Werthenstein: Projekt «MittelPunkt»

Spatenstich beim Projekt «MittelPunkt»

Mit dem Projekt «MittelPunkt» entstehen in Werthenstein zusammen mit dem bisherigen Restaurant «Emme» Miet- und Eigentumswohnungen sowie Räume für Kleingewerbe.

Am Montag, 17. Januar 2022, wurde die Baustelle beim ehemaligen Restaurant «Emme» in Werthenstein eröffnet und mit dem Spatenstich den Grundstein für das Bauobjekt «MittelPunkt» gelegt. Die Bauherrschaft mit der Roos Immo AG, Walter Roos, Tochter Rebecca Weber – Roos und dem Architekten Walo Durrer verwirklicht damit die Vision, zusammen mit dem bisherigen Restaurant «Emme» auch Miet- und Eigentumswohnungen, Räume für Kleingewerbe und Parkplätze zu bauen. Das Bauobjekt soll zum Mittelpunkt von Werthenstein werden, so Bauherr Walter Roos. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf zirka 9 Millionen Franken und die Bauzeit wird 1 ¼ Jahre in Anspruch nehmen. Sollten



Die Bauherrschaft der Immo Roos AG beim Spatenstich: (von links) Walter Roos, Rebecca Weber-Roos, Walo Durrer und Baggerführer Tobias Egli. Foto Ferdi Brühlmann

sich schon jetzt interessierte Personen finden lassen für die Bewirtschaftung der Restaurationsräumlichkeiten, möchte die Roos Immo AG bereits in einem

halben Jahr den Gastbetrieb eröffnen. Gleichzeitig könnten nebenan die Wohnungen ausgebaut und eingerichtet werden. FBW

Anzeige

**Ja zur Stärkung
der KMU.**

Yvette Estermann
Nationalrätin SVP

JA 13. Februar
Änderung Stempelabgaben-Gesetz
stempelabgabengesetz.ch

Leserbilder:
Schicken Sie uns Ihre schönsten Bilder an:
redaktion@rottaler.ch

Fortsetzung von Seite 1

rung vorgenommen, ist ein Baubewilligungsverfahren notwendig. Aufgrund der Dringlichkeit der Arbeiten im Sinne des Objektschutzes hat der Gemeinderat Ausnahmen von der bisherigen gesetzlichen Praxis beschlossen. Bauherren können die geplanten Arbeiten dem Bauamt melden und die Bewilligungsfähigkeit prüfen lassen. Damit können die Arbeiten sofort ausgeführt und die Baubewilligung nachträglich eingeholt werden. Ausserdem unterstützt das Bauamt die Bauherren bei der Ausarbeitung der Baugesuchsunterlagen und verzichtet auf die internen Gebühren. Zahlreiche Baugesuche sind in der Zwischenzeit eingetroffen und konnten bewilligt werden. Die Gemeinde Buttisholz ruft diejenigen Grundstückbesitzerinnen und -besitzer auf, für Gebäudereparaturen die unter die Bewilligungspflicht fallen, ein

Baugesuch einzureichen. Bei Fragen hilft das Bauamt Buttisholz gerne weiter oder ist bei der Ausarbeitung des Baugesuches behilflich.

Allgemeine Informationen zu Abstimmungen

In dieser Woche hat die Bevölkerung die Abstimmungsunterlagen zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen vom 13. Februar 2022 erhalten. Darin befindet sich ein grünes Stimmcouvert, welches neu vier Löcher enthält. Dies ist vom Kanton Luzern entsprechend geändert worden und wird mittels beigelegtem Merkblatt nochmals genau erklärt. Durch die kleinen Öffnungen können Mitglieder des Urnenbüros beim Auspacken einfach erkennen, ob sich noch ein Stimmzettel im Kuvert befindet. Der Anstoss für die-

se Neuerung kommt vom Gemeindeführer- und Geschäftsführerverband des Kantons Luzern. Dank der gelochten Stimmkuverts lässt sich die sonst schon hohe Qualität der Arbeit der Urnenbüros weiter steigern. Es wird aufmerksam gemacht, dass eine Stimmabgabe mit folgendem Inhalt versehen werden muss: Pro Stimmberechtigte müssen die Stimmzettel (eidg. und kant.) in das grüne Stimmcouvert gelegt werden. Der Stimmrechtsausweis muss von der stimmberechtigten Person unterschrieben und mit dem grünen Couvert ins Antwortcouvert gelegt werden. Dieses Antwortcouvert darf nur ein grünes Stimmcouvert enthalten.

«Crossiety», die Auswertung

Seit gut zwei Jahren nutzt die Gemeinde Buttisholz in Zusammenarbeit mit der

Bevölkerung von Buttisholz der digitale Dorfplatz «Crossiety». Das Fazit ist sehr positiv und die Nutzerzahlen steigen weiter an. Gemäss den Auswertungen waren 1196 Nutzende per Ende Dezember 2021 auf der Plattform angemeldet. Dies entspricht gut 36.2 Prozent der Bevölkerung. Zudem hat die Community von Buttisholz total 2270 Beiträge seit Beginn der Aufzeichnung getätigt. Auch dies ist eine erfreuliche Zahl und zeigt eine starke Zunahme der Beiträge gegenüber dem Vorjahr.

Sirenentestalarm

Die Sirenen werden am Mittwoch, 2. Februar, um 13.30 Uhr getestet. Zur Sicherheit der Bevölkerung ist es notwendig, dass die Sirenen jedes Jahr überprüft werden. Somit stellt das Bun-

desamt für Bevölkerungsschutz sicher, dass diese auch im Ernstfall einwandfrei funktionieren. Der erste Alarm wird um 13.30 Uhr ausgelöst, danach folgt der zweite um 14.15 Uhr. Das Signal besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Die Bevölkerung muss keine Massnahmen ergreifen.

Baugesuche und Baubewilligungen

Folgende Baugesuche wurden eingereicht: Kapellenstiftung St. Ottilien für ein Rollstuhlkonformer Oberflächenbelag auf dem öffentlichen Fussweg zur Kapelle St. Ottilien im Gebiet St. Ottilien sowie Generationengemeinschaft (GG) Egli für den Abbruch alter Stall und Ersatzneubau Milchviehlaufstall im Gebiet Stalte.